

### **Beschlussvorlage**

zur Behandlung im: **Gemeinderat**

Vorberatung im: **Ausschuss für Planung, Verkehr, Energie und Umwelt**  
**Ausschuss für Wirtschaft, Finanzen und Verwaltung**

---

**Betreff:** **Kinderhaus Mühlenviertel – Freigabe zusätzlicher Finanzmittel**

**Bezug:** Vorl. 56/2009

**Anlagen:** Bezeichnung:

---

#### **Beschlussantrag:**

1. Die bereitgestellten Finanzmittel für das Kinderhaus Mühlenviertel werden durch die Genehmigung einer überplanmäßigen Ausgabe bei HHSt. 2.4642.9450.000-1150 in Höhe von 70.000,- € auf 1.370.000,- € verstärkt.
2. Die überplanmäßige Ausgabe wird gedeckt mit:
  - a) Übertrag von Restmitteln der HHSt. 2.2211.9400.000-0101  
- Schulerweiterung Walter-Erbe-Realschule - in Höhe von 35.000,- €
  - b) Übertrag von nicht benötigten Mitteln der HHSt. 2.2951.9400.000-1010  
Fenstergitter und Tor Tiefgarage Uhlandstraße - in Höhe von 35.000,- €

<b>Finanzielle Auswirkungen</b>		Jahr: 2010	Folgeb.:
Investitionskosten:	1.370.000,- €	1.370.000,- €	
bei HHStelle veranschlagt: HHSt. 2.4642.9450.000-1150		1.300.000,- €	
Aufwand / Ertrag jährlich	€	ab:	

#### **Ziel:**

Umsetzung der Bedarfsplanung für Kleinkinder; Stärkung der sozialen Infrastruktur im Mühlenviertel

## **Begründung:**

### **1. Anlass / Problemstellung**

Das Maschinenmagazin der ehemaligen Firma Wurster und Dietz im Mühlenviertel wurde gemeinsam mit der Bruderhausdiakonie und dem Diakonischen Institut in Dornstadt umfassend saniert. Die Universitätsstadt ist gemäß der Vorlage 56/09 im Erdgeschoss mit einem 3-gruppigen Kinderhaus an diesem Projekt dreier Bauherren vertreten. Neben dem Städtischen Kindergarten befindet sich im ersten Obergeschoss die Altenpflegeschule des Diakonischen Instituts. Im Dachgeschoss befinden sich sechs Wohnungen der Bruderhausdiakonie. Mit der Umsetzung dieses gemischten Nutzungskonzeptes wird das einstige Maschinenmagazin seiner besonderen Bedeutung in zentraler Lage am Magazinplatz gerecht. Das Kinderhaus Mühlenviertel geht Anfang September in den Betrieb. Die dem Baubeschluss zu Grunde liegenden Kosten wurden vom Architekturbüro Mühlich, Fink und Partner berechnet. Im Haushalt 2009 wurde unter der Haushaltsstelle 2.4642.9450.000-1150 die Summe von 1.300.000 € eingestellt. Mit der Ausführungsplanung und der Bauausführung ist das Architekturbüro Häfele beauftragt.

### **2. Sachstand**

Während der Baumaßnahmen ergaben sich insbesondere im Gewerk Zimmererarbeiten Kostensteigerungen in einer Größenordnung von rund 200.000,- €. Hintergrund dieser Kostenmehrung sind Defizite im Tragwerk aller Geschosse und des Daches. Diese konnten erst durch detaillierte Bauteiluntersuchungen während des Baufortschritts erkannt werden (z.B. zerstörte Balkenköpfe im Mauerwerk) und wurden durch Forderungen des Prüfstatikers im Zusammenhang mit der erhöhten Erdbebenzone ergänzt. Deshalb mussten umfangreiche Erhöhungen in Stahl und Holz am bestehenden Tragwerk eingebaut werden.

Ein Großteil der dadurch entstandenen Mehrkosten konnte durch Vergabegewinne sowie der Erschließung von Einsparpotenzialen in anderen Gewerken ausgeglichen werden. Ein Betrag von 70.000,- € konnte aber durch die Summe dieser Maßnahmen nicht kompensiert werden.

Im Vergleich zur ursprünglichen Kostenberechnung entspricht dies einer Kostensteigerung von 5,4 %.

### **3. Vorschlag der Verwaltung**

Die Verwaltung schlägt vor, die Mehrkosten wie dargestellt zu finanzieren.

### **4. Lösungsvarianten**

----

### **5. Finanzielle Auswirkungen**

Die Mehrkosten in Höhe von 70.000,- € werden durch den Übertrag von Mitteln anderer Bauvorhaben wie dargestellt finanziert. Hierbei sind die unter a) genannten Mittel nicht mehr benötigte Restmittel aus Umbauten im Zuge der Ganztagesbetreuung, die Mittel aus b) waren vorgesehen, um den Vandalismusproblemen in der Tiefgarage der Turnhalle Uhlandstraße mit einem Torabschluss zu begegnen. Die Ordnungsverwaltung kontrolliert zwischenzeitlich regelmäßig die Uhlandstraße. Nach deren Erkenntnissen und Rückmeldung der Hausmeister vor Ort hat sich die Situation deutlich entspannt. Auch wurden keine Schäden mehr

gemeldet. Auf den Einbau eines Tores und von Fenstergitter kann deshalb derzeit verzichtet werden, womit auch die nutzungsspezifischen Nachteile vermieden werden können (Zufahrt bei nächtlicher oder Wochenend-Nutzung.)

6. Anlagen

----